

## Sortenempfehlungen 2023 – Blaue und Weiße Lupinen

### Hinweise zu den Fruchtarten

Lupinen wurden im Jahr 2022 in Sachsen auf 3 Tha angebaut. Der Zuwachs um 700 ha im Vergleich zum Vorjahr dürfte in erster Linie auf die Wiederaufnahme des Anbaus von Weißen Lupinen zurückzuführen sein. Nach bisher vorliegenden Ergebnissen wird mit einem Ertrag von 17,7 dt/ha gerechnet (Quelle: Statistisches Landesamt). Damit ist ein Minderertrag von 25 % im Vergleich zum Vorjahr zu verzeichnen. Wie bei den anderen Körnerleguminosen wurde auch bei den Lupinen die Ertragsbildung durch die ausgeprägte Trockenheit stark beeinträchtigt.

Blaue Lupinen eignen sich vor allem für Diluvialböden, kommen aber auch auf wasserdurchlässigen Verwitterungsstandorten und Böden mit hohem Steingehalt zum Einsatz. Weiße Lupinen sind auf besseren Standorten ab 30 Bodenpunkten anbauwürdig. Aufgrund der späten Reife ist der Anbau in höheren Lagen im Hinblick auf die Ernte mit einem Risiko verbunden.

Lupinen keimen epigäisch, d. h. die Keimblätter werden über den Boden geschoben. Dies macht eine vergleichsweise flache Aussaat mit ca. 3 bis 4 cm Ablagetiefe erforderlich. Bei erstmaligem Anbau empfiehlt sich eine Saatgutimpfung mit geeigneten Rhizobienpräparaten. Zur Vorbeugung der Anthraknose, der wichtigsten Lupinenkrankheit, sollte insbesondere auf gesundes Saatgut geachtet werden.

### Blaue Lupinen

Unterschieden wird zwischen verzweigenden und endständigen Sorten. Verzweigende Sorten haben ein höheres Ertragsvermögen, reifen aber unter ungünstigen Bedingungen ungleichmäßig ab. In Vorgebirgslagen mit höheren Niederschlagsmengen bieten daher die endständigen Sorten eine höhere Ertragssicherheit. Bei diesem Sortentyp sollte die Saatstärke auf 100 bis 120 Körner/m<sup>2</sup> erhöht werden, während bei verzweigenden Sorten 90 bis 100 Körner/m<sup>2</sup> ausreichen. Besteht bei erntereifen Beständen die Gefahr des Hülsenplatzens, lassen sich durch Verlegung des Druschs in die Vormittagsstunden die Verluste reduzieren.

In Jahren mit guter bzw. ungleichmäßiger Wasserversorgung kann bei Blauen Lupinen stärkerer Zwiewuchs auftreten mit erheblichen Problemen bei der Ernte. Verzweigende Sorten sind meist stärker betroffen.

### Sortenempfehlungen Blaue Lupinen nach Anbaugebieten

<b>D-Standorte</b>	Carabor, Bolero
<b>Lö/V-Standorte</b>	Carabor, Bolero, Boruta, Boregine

### Hinweise zu den geprüften Sorten

**Boregine** konnte in den letzten beiden Prüfjahren die langjährig gezeigten überdurchschnittlichen Ertragsleistungen nicht mehr bestätigen. Der Rohproteingehalt liegt im mittleren Bereich. Die Standfestigkeit ist meist ausreichend. Schwachpunkte sind die teilweise zögerliche Stroh-

abreife und eine stärkere Neigung zum Hülsenplatzen. Boregine neigt etwas stärker zu Zwie-wuchs. Die Tausendkornmasse (TKM) ist vergleichsweise hoch.

**Probor** ist durch ein geringes Ertragsvermögen gekennzeichnet. Positiv hervorzuheben ist der hohe Rohproteingehalt. Dadurch ist die Sorte eine Alternative für die betriebseigene Verwer-tung und für den Verkauf, sofern ein hoher Rohproteingehalt gefordert wird. Die TKM ist ver-gleichsweise niedrig.

**Boruta** hat weiterhin als endständige Lupinensorte eine wichtige Anbaubedeutung, auch wenn sie im Leistungsniveau den verzweigenden Sorten meist unterlegen ist. Vorteile der kleinkör-nigeren Sorte mit mittlerem Rohproteingehalt sind die frühere und gleichmäßige Reife und die gute Standfestigkeit. Ein Anbau ist vor allem für Lagen zu empfehlen, in denen die Reife ver-zweigender Sorten nicht sicher bzw. zu spät erreicht wird.

**Carabor** konnte in den bisherigen Prüffahren durch insgesamt hohe Kornerträge überzeugen. Sie ist durch einen knapp mittleren Rohproteingehalt, eine mittlere TKM, eine mittlere bis gute Standfestigkeit und eine mittlere Reife gekennzeichnet.

**Bolero** erreichte insgesamt mittlere bis hohe Kornerträge. Der Rohproteingehalt und die TKM liegen auf mittlerem Niveau. Bei knapp mittlerer Pflanzenlänge besteht eine mittlere Neigung zu Lager.

**Lunabor** erzielte im ersten Prüffahr sowohl auf den D-Standorten als auch auf den Lö/V-Stand-orten sehr hohe Kornerträge. Der Rohproteingehalt und die TKM sind unterdurchschnittlich. Bei den agronomischen Eigenschaften unterscheidet sich Lunabor kaum von anderen ver-zweigenden Sorten.

### Kornerträge (relativ) von Blauen Lupinen

Wuchstyp		D-Standorte			Lö- und V-Standorte		
		2020	2021	2022	2020	2021	2022
Anz. Orte		5	4	5	4	4	4
Boregine	verzweigend	104	92	92	104	99	88
Probor	verzweigend	86	92	105	97		
Bolero	verzweigend	109	103	99	97	100	108
Carabor	verzweigend	101	114	104	102	100	108
Lunabor	verzweigend			107			113
Boruta	endständig				97	102	96
BB (dt/ha)		22,7	17,7	17,5	32,9	25,7	28,9

BB = Mittel der dreijährig geprüften Sorten

### Eigenschaften von Blauen Lupinensorten

	Rohprotein- gehalt	TKM	Pflanzen- länge	Standfestig- keit	Reife
Boregine	0	0/+	m	0/+	m
Probor	+	-/0	m	0/+	m
Bolero	0	0	m	0/+	m
Carabor	0	0	m	0/+	m
Lunabor	(-/0)	(-/0)	(m)	(0/+)	(m)
Boruta	0	-	m	+	mfr-m

Rohproteingehalt, TKM: - = gering, 0 = mittel, + = hoch; Pflanzenlänge: k = kurz, m = mittel, l = lang;  
Standfestigkeit: - = gering, 0 = mittel, + = gut; Reife: mfr = mittelfrüh, m = mittel;

## Weißer Lupinen

Mit der Zulassung neuer anthraknosetoleranter Sorten durch das Bundessortenamt in 2019 und der Wiederaufnahme der Saatgutvermehrung steht die Weiße Lupine wieder für den Anbau zur Verfügung. Beim Vergleich der Körnerleguminosenarten ist zu berücksichtigen, dass die Weißen Lupinen die längste Wachstumszeit aufweisen und erst Mitte bis Ende August bzw. in ungünstigen Jahren erst Ende September geerntet werden können. Im Hinblick auf den Futterwert punkten sie aber mit hohen Rohproteingehalten, insbesondere in Relation zu Körnererbsen und Ackerbohnen. Ein Vorteil im Vergleich zu Blauen Lupinen ist die deutlich bessere Platzfestigkeit der Hülsen, so dass auch bei späteren Ernteterminen nur mit geringen Verlusten durch Hülsenplatzen gerechnet werden muss.

Die Saatstärke beträgt 50 bis 60 Körner/m<sup>2</sup>. Anzustreben sind frühe Saattermine ab Mitte März. Weiße Lupinen sind vergleichsweise großkörnig, die TKM bewegen sich in einem Bereich von 400 bis 500 g. Die Rohproteingehalte liegen zwischen 30 und 35 %.

## Sortenempfehlungen Weiße Lupinen nach Anbaugebieten

<b>D-Standorte</b>	Celina, Frieda
<b>Lö/V-Standorte</b>	Celina, Frieda

## Hinweise zu den geprüften Sorten

**Celina** erzielte dreijährig mittlere Kornerträge in den Anbaugebieten. Beim Rohproteingehalt, der TKM und der Reife liegt die Sorte im mittleren Bereich. Die Neigung zu Lager ist gering bis mittel. Korn und Stroh reifen weitgehend synchron ab.

**Frieda** erreichte auf den Lö/V-Standorten mittlere und auf den D-Standorten insgesamt leicht unterdurchschnittliche Kornerträge. Beim Rohproteingehalt und bei den agronomischen Eigenschaften ist sie ähnlich eingestuft wie Celina.

## Kornerträge (relativ) von Weißen Lupinen

	Lö- und V-Standorte			D-Standorte		
	2020	2021	2022	2020	2021	2022
Anz. Orte	6	5	6	3	3	3
Celina	99	101	101	101	100	103
Frieda	101	99	99	99	100	97
BB (dt/ha)	40,4	47,2	37,2	23,9	25,2	26,9

BB = Mittel der dreijährig geprüften Sorten

## Eigenschaften von Weiße Lupinensorten

	Rohproteingehalt	TKM	Pflanzenlänge	Standfestigkeit	Reife	Reifeverzögerung des Strohs
Celina	0	0	m	0/+	m	+
Frieda	0	0	m	0/+	m	+0

Rohproteingehalt, TKM: - = gering, 0 = mittel, + = hoch; Pflanzenlänge: m = mittel;

Standfestigkeit: - = gering, 0 = mittel, + = gut

Reife: m = mittel; Reifeverzögerung: + = gering, 0 = mittel